

COROS LS-C ME sichert Kontinuität in der Kalkproduktion

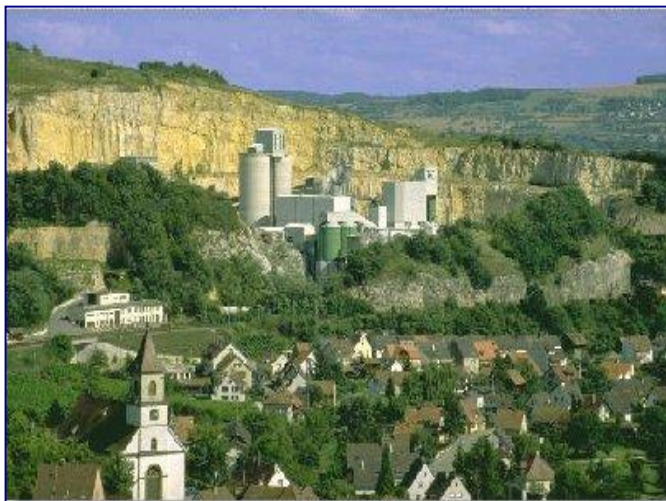
Anwendungsbericht

Unternehmen: Heidelberg Zement AG
 Wann: 7/2003
 Wo: Kalkwerk Istein
 Beteiligte Partner: SAPI Software für
 Fertigungsautomation GmbH

Das Unternehmen

Kaum ein industriell hergestellter Rohstoff wird so vielfältig eingesetzt wie Kalk in seinen verschiedenen Handelsformen. Die Herstellung von Eisen, Stahl und anderer Baustoffe verwendet diesen Rohstoff seit Jahrhunderten. In neuerer Zeit findet Kalk seine Abnehmer auch im Umweltschutz, in der Papier- und Chemieindustrie.

Das Kalkwerk Istein -Teil der Heidelberger Zement AG- ist das leistungsfähigste Kalkwerk in Baden Württemberg. Im Dreiländereck Deutschland – Frankreich - Schweiz angesiedelt, produziert es pro Jahr mehr als 700.000 Tonnen Kalkstein für die Herstellung von gebranntem Kalk, Kalksteinmehl, Kalksteinkörnungen, Putzen und Mörteln.



Kalkwerk Istein

COROS LS-C auf proprietärer Hardware

In der Rohmaterialgewinnung zerkleinern Brecheranlagen das durch Sprengung und Reißen gewonnene Rohmaterial Kalkstein, Ton und Mergel.

Das Prozessbediensystem COROS LS-C von Siemens visualisiert und bedient hier in mehr als 1600 Masken und Dialogen die von der Simatic S5 gesteuerte Zerhackeranlage und die erfassten Prozessdaten.

Migration auf Windows XP mit COROS LS-C ME

Das bestehende System - 2 VDU-Terminals und die CP-Anschlusskarte in der S5-Steuerung – wurden durch 2 Standard PCs für Master-Terminal und Slave-Terminal und durch die neue CP-C30/ME Kommunikationsbaugruppe ersetzt. Statt über X.27 läuft die Kommunikation zwischen den COROS-Bedienterminals und der S5-Steuerung nun über ein Ethernet-LAN. Zwei RS232-442 Konverter verbinden die VDU-Terminals mit den beiden Prozessbedientastaturen.

Der Umstieg war für den Kunden zunächst „unsichtbar“, denn nach Abzug der „alten“ COROS-Konfiguration auf Datenträger wurden die neuen Rechner mit Windows XP und der COROS LS-C ME parallel zum laufenden System eingerichtet und die COROS-Konfiguration unter diesen neuen Bedingungen geladen und getestet.

Erst dann erfolgte der Austausch des COROS-Systems vor Ort in der Kalkproduktion. Für die Mitarbeiter hat sich in der Bedienung der Anlage nichts geändert. Sie konnten direkt wie gewohnt weiterarbeiten.

Der Nutzen für das Kalkwerk Istein

- | | |
|---------------------------|---|
| Investitionsschutz | durch die Weiterverwendung der entwicklungsintensiven COROS-Prozessbedienung auf nonproprietärer Hardware mit Windows XP Betriebssystem und Standard-Kommunikationsschnittstellen |
| Erhöhte Ausfallsicherheit | und reduziertes Risiko des Produktionsstillstands, da schnelle Verfügbarkeit von Ersatzteilen für Standard-Hardware |
| Systemöffnung | Offener Datenaustausch mit anderen Systemen zur Auswertung und Weiterverarbeitung der Anlagendaten |